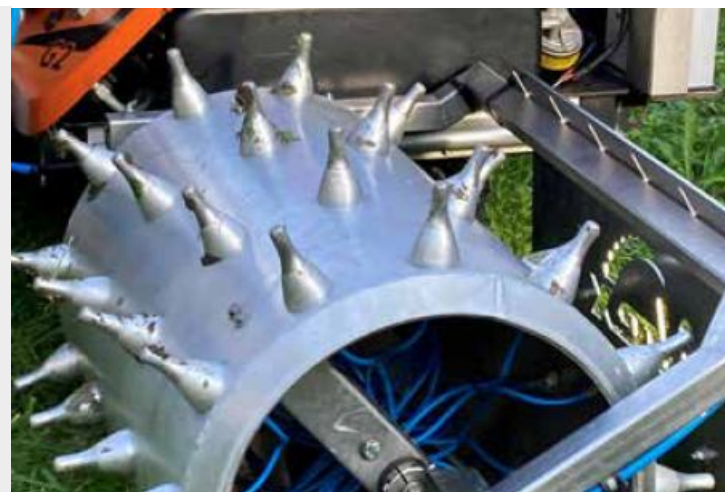


Grünlandexpert:innen Österreichs zu Gast in Landeck

Innovative Grünlandpflege entfachte großes Interesse



Die Stachelwalzen des Spezialgerätes sind mit Injektoren zur Flüssigapplikation ausgestattet.

Peter Frank, Bezirksstellenleiter

Am 29. und 30. September trafen sich die Grünlandreferent:innen der Landwirtschaftskammern Österreichs in Kauns zum Erfahrungsaustausch und zur praktischen Weiterbildung. Fast alle Bundesländer waren vertreten.

Versuche zur Maikäferregulierung

Der Bezirk Landeck wurde deshalb ausgewählt, weil er als Vorreiter im Bereich der Maikäferregulierung und der Bewässerung gilt. So gibt es

in Pfunds-Greit und in Kauns jeweils einen Versuchsstandort für das aktuelle bundesweite Projekt, bei dem neue Formulierungen zur Behandlung der Blatthornkäfer getestet werden. Da die Engerlinge zunehmend auch in höheren Lagen vorkommen, ist die Behandlung von Steilflächen besonders wichtig. Die Pilzgersteausbringung mittels Schlitzgeräten funktioniert jedoch in Hanglagen nur begrenzt, weil die Flächen traktortauglich sein müssen. Mit der flüssigen Formulierung des Pilzes ist die Ausbringung zukünftig auch auf

extremen Steilflächen möglich. „Die Versuche bewirken, dass wir mit der Flüssigapplikation bald einen „echten“ Schritt weiterkommen. Und hoffentlich gelingt es auch, eine Registrierung des Produktes als zulässiges Pflanzenschutzmittel zu bekommen“, informierte Universitätsprofessor Hermann Strasser. Gleichzeitig wird auf den Standorten in Kauns und in Pfunds-Greit auch der Einfluss der Bewässerung auf die Ausbreitung des Pilzes und auf das Vorkommen der Engerlinge generell untersucht. Erwartet wird, dass sich eine Bewässerung von Grünlandflächen positiv auf die Regulierung der Engerlinge auswirkt und das Schadensmaß damit deutlich eingeschränkt wird.

Trockenheit am Grünland

Die Bewässerung von Grünland, wie es bei uns schon immer praktiziert wurde, kennt man in den anderen Bundesländern in Österreich bisher noch nicht. Aufgrund der Erwärmung und der Verschiebung der Niederschlagsperioden wird sich das jedoch verändern und so war dieses Thema für die Grünlandreferent:innen ein weiterer, sehr spannender Programmpunkt. Besichtigt wurden die Einrichtungen zur Bewässerung von Grünland in Kauns und am Kaunerberg, inklusive der Begehung des Gallrutstollens. Die Obleute der Wassergenossenschaft Kauns, Martin Eiterer, und der Wassergenossenschaft

Hangkanal, Andreas Neuner, brachten es ganz deutlich auf den Punkt – ohne die Bewässerungseinrichtungen würde es in Kauns und am Kaunerberg wohl keine Landwirtschaft mit Viehhaltung geben. Viele der Hangflächen wären längst verbuscht und verwaldet. Die Lebensader, der Hangkanal, wurde vor mehr als 75 Jahren errichtet. Er sichert mit seinem Wasser die Lebensgrundlage auf Generationen. Die Bewässerungstechnik hat sich über diesen Zeitraum verändert, mittlerweile werden viele Flächen mittels Kleinflächenberegnung bewässert. Der nächste Schritt ist die digitale Steuerung oder auch die Energiegewinnung beim Wasserszulauf.

Die Grünlandreferent:innen konnten interessante Einblicke und Erfahrungswerte zu den anstehenden Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen mit nach Hause nehmen. Obmann Elmar Monz hat beim Abendvortrag in Tösens zwei zentrale Maßnahmen zur Klimawandelanpassung im Bezirk Landeck unterstrichen: „Der Ausbau und die Wiederinstandsetzung von Bewässerungseinrichtungen sowie der vorausschauende Umgang und die Regulierung der Bodenschädlinge mittels biologischer Pflanzenschutzmittel. Das ist für uns von zentraler Bedeutung.“



Die Teilnehmer:innen der Expertentagung, im Hintergrund die Kleinflächenberegnung in Kauns.

Fotos: Peter Frank